

Transformation des Strassenraums

Flurstrasse Zürich: Abschnitt Rauti- bis Hohlstrasse

Diplomandin



Jael Germann

Ausgangslage: Gemäss der Stadt Zürich soll der Strassenabschnitt der Flurstrasse aufgewertet werden, damit eine Fussverbindung mit erhöhter Aufenthaltsqualität entsteht. Gleichzeitig ist die Strasse im Freiraumkonzept Letzi als ökologischer Vernetzungskorridor gekennzeichnet. Sie dient einerseits als Schneise, die den Talabwind des Uetlibergs bis zum Bahnhof Altstetten leitet. Andererseits vernetzt sie den bei den Gleisanlagen des Bahnhofs Altstetten liegenden Trockenstandort mit dem Süden.

Ziel der Arbeit: Durch die Betrachtung des Strassenraums von Fassade zu Fassade entstehen neue Gestaltungsmöglichkeiten. Die Transformation des Freiraums erfolgt zugunsten des Menschen und der Natur gleichermaßen. Für den Menschen beinhaltet das Konzept publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen und neue Aufenthaltsflächen mit unterschiedlichen Nutzungen. Für die Natur entsteht ein zeitgemässer ökologischer Vernetzungskorridor. Mögliche Barrieren für Flora und Fauna werden, wo dies möglich ist, reduziert.

Ergebnis: Die Fahrbahn wird zugunsten neuer Erholungs- und Naturflächen verschmälert und ist in erster Linie für den Bus- und Fahrradverkehr bestimmt. Die neue Geschwindigkeitsbegrenzung beträgt 30 km/h. PWs können die Strasse nicht mehr durchgehend befahren. Dadurch entstehen in zwei Seitenstrassen neue Aufenthaltsflächen, die mit Hainen und verschiedenen Nutzungen ausgestattet werden.

Die zwei Fahrbahnseiten haben je einen Schwerpunkt. Auf der westlichen Seite liegt der Schwerpunkt auf der Fussgängerverbindung, den Erdgeschossnutzungen und Raum für den Menschen. Im Osten gibt es ein breites grünes Band für die

Natur. Es weist unterschiedliche Sukzessionsstadien auf, wobei die Gleisspur als Trampelpfad dient. Bei den zu querenden Strassen werden Lichtkorridore für kleine Kriechtiere wie Laufkäfer, Ameisen, Eidechsen und auch für Kleinsäuger wie Igel eingebaut.

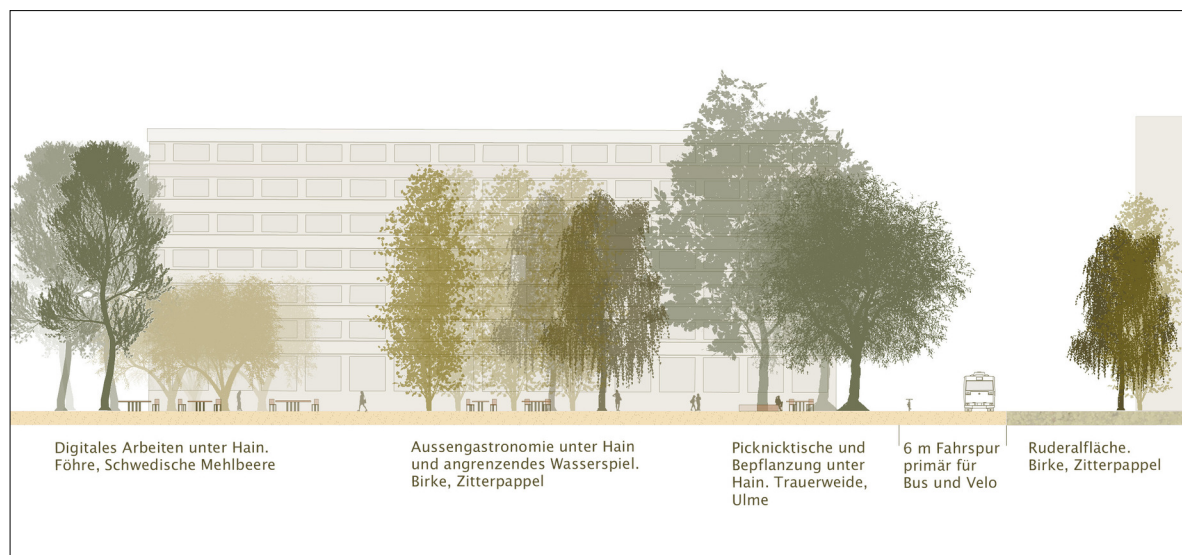
Konzeptausschnitt: Vertiefungsperimeter
Eigene Darstellung



Leitgedanke: die Westseite für den Menschen und die Ostseite für die Natur, Lichtkorridore als Querungshilfen
Eigene Darstellung



Schnittansicht: Seitenstrasse als neuer Erholungsraum
Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Hansjörg Gadiant,
Prof. Carsten Hagedorn

Korreferent

Peter Wullschleger,
Bund Schweizer
Landschaftsarchitekten
und
Landschaftsarchitekten
BSLA, La Chaux-de-
Fonds, NE

Themengebiet

Landschaftsarchitektur